

**TERMINE HEUTE****AHRENSBÖK**

**MUSEUM Flachsroste 16** Tel. 04525 493060, an der B 432: 14-18 Uhr Gedenkstätte Ahrensboök, mit den Dauerausstellungen „Das frühe KZ“, „Der Todesmarsch von Auschwitz nach Holstein“, „Unsere Schule war ein KZ“, „Am Anfang stand die Judenkartel. Verfolgung und Enteignung in Ahrensboök“ und „Zwangsarbeit in Ahrensboök“; Gruppenbesuche/Führungen nur nach Anmeldung unter gedenkstaetteahrensboek@t-online.de

**ÖFFNUNGSZEITEN Mösberg 3** 15-17 Uhr Heimatmuseum  
**GOTTESDIENST Marienkirche** 11 Uhr Gottesdienst

**BOSAU**

**GOTTESDIENST St. Petri** Tel. 04527 1718, Helmoldplatz 4: 10 Uhr Gottesdienst

**EUTIN**

**FÜHRUNG Schloss Eutin** Tel. 04521 70950: 15.30 Uhr Herzogliche Gartenfreuden – Führung durch den Schloss- und Küchengarten, Anmeldung unter Tel. 04521 70950

**KLINGBERG**

**AUSSTELLUNGEN Kulturtreff „Kleine Waldschänke“** Seestraße 56/Ecke Uhlenflucht: 10-17 Uhr Präzision und Zufall – Bilder und Collagen in Aquarell und Zeichnungen von Thomas Völlmer  
**GOTTESDIENST Geroldkirche** 9.30 Uhr Gottesdienst

**MALENTE**

**KONZERT Kurpark** Bahnhofstr.: 15 Uhr Volle Kapelle – Eckernförder Bläserorchester  
**FLOHMARKT Sportplatz** Ringstr. 14: 10-16 Uhr Flohmarkt  
**GOTTESDIENST Maria-Magdalenen-Kirche** Bahnhofstr. 64: 9.30 Uhr Gottesdienst

**NIENDORF/OSTSEE**

**GOTTESDIENST Petri-Kirche** Sydowstr. 14: 10 Uhr Gottesdienst

**POHNSDORF**

**AUSSTELLUNGEN Skulpturen- und Versblütengarten Salvagno** An der Ulme 1: 14-18 Uhr Sommerausstellung, Skulpturen, Ölbilder und Versblütentafeln mit Texten

**PÖNITZ**

**AUSSTELLUNGEN Museum für Regionalgeschichte** Lindenstr. 23: 14-18 Uhr Drei Dörfer in Ostholstein – Der lange Weg vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert (Sonderausstellung)

**RATEKAU**

**MUSEUM Dorfmuseum** Hauptstr. 56b: 10-12 Uhr  
**GOTTESDIENST Ev. Kindergarten „Sonnenstrahl“** 11 Uhr Gottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum

**TIMMENDORFER STRAND**

**SPORT Strandarena** Höppnerweg 9: 10-16 Uhr Tag des Sports

**RAT & HILFE****APOTHEKEN-NOTDIENST**

**SONNTAG Oldenburg:** Apotheke am Neuen Markt, Kuhtorstr. 24, Tel. 04361 3401  
**Neustadt:** Baltic-Apotheke, Königstr. 2, Tel. 04561 513513  
**Malente:** Kur-Apotheke, Bahnhofstr. 14, Tel. 04523 2234



Im Sea Life Center in Timmendorfer Strand kommen Kinder der Unterwasserwelt ganz nah. Dafür hat Sylvie Röhme, die Biologische Leiterin des Sea Life, zusammen mit den Kindern Charlie, Alessia, Paul und Bosse (v. l.) das Berührungsbecken eingerichtet. FOTOS: AGENTUR 54°/FELIX KÖNIG

## Unterwasserwelt zum Anfassen

Wie fühlen sich Seesterne, Jakobsmuscheln und Seeanemonen an? Das können die jungen Besucher im Sea Life Center in Timmendorf hautnah erleben – Vier Kinder haben bei der Einrichtung des Berührungsbeckens geholfen

VON RABEA OSOL

**TIMMENDORFER STRAND.**

Gegen 9 Uhr am Morgen sind die Gänge im Sea Life Center in Timmendorfer Strand noch wie leer gefegt. Nur in einem Raum herrscht bereits geschäftiges Treiben. Vier Kinder stehen, mit Bürsten ausgerüstet, um vier kleine Wasserbecken herum und schrubben was das Zeug hält. „Die Algen am Rand gehen ganz schön schwer ab“, sagt der fünfjährige Paul und seine Freunde Charlie, Bosse und Alessia stimmen zu. „Ihr macht das super“, lobt Sylvie Röhme, die das Geschehen im Blick hat. Sie ist die Biologische Leiterin im Sea Life und richtet heute zusammen mit ihren Schützlingen das sogenannte Berührungsbecken ein. „Zuallererst müssen wir es reinigen“, erklärt die Expertin. „Danach setzen wir gemeinsam die Tiere ins Wasser.“ Bei allem dürfen die Kinder mithelfen. Das Berührungsbecken, das auch „Touch-Pool“ genannt wird, besteht aus vier Teilbereichen, in denen verschiedene Tiere leben.

**Schrubben, saugen, messen – es gibt viel zu tun**

Paul, Charlie, Bosse und Alessia haben die Steinränder der Becken mittlerweile blitzblank geputzt. „Jetzt müssen wir staubsaugen“, kündigt Sylvie Röhme an. Dafür dürfen zwei der Kinder einen Trichter ins Wasser halten, an dem ein Schlauch befestigt ist, der in einen Eimer führt. Am Ende saugt Röhme mit einer Pumpe das Wasser an. „Der Sand im Becken ist schwerer als die Dreckpartikel, deshalb werden die mit dem Wasser herausgesaugt“, erklärt sie.

„Da kommt ja ganz schön viel Wasser raus“, sagt Paul mit einem Blick in den großen Eimer. Das landet anschließend im Abfluss. Zudem wird das Wasser in den Becken ständig gereinigt. „Es läuft jede Stunde durch unsere Filteranlagen“, erklärt Sylvie Röhme. Spezielle UV-Lichter töten zusätzlich mögliche Keime ab. Nachdem alle Becken



Seesterne und Einsiedlerkrebse ziehen ins Berührungsbecken ein. Bei dem Einsetzen ist Behutsamkeit gefragt.



Paul (r.) und Bosse putzen den Steinrand des Berührungsbeckens, damit die Tiere ein sauberes Zuhause haben.



Auch diese exotisch aussehende Krabbe kommt ins Berührungsbecken.

sauber sind, fehlt noch eines: „Jetzt messen wir die Temperatur, den Salzgehalt, Sauerstoff und den PH-Wert im Wasser“, sagt die Biologische Leiterin. Dafür bekommen die Kinder ein Gerät, an dem drei lange Kabel hängen, die ins Wasser kommen. „18,5 Grad“,

liest Röhme nach kurzem Warten ab. „Das ist super. Dann können wir gleich die Tiere einsetzen.“ Zuerst kommen noch Steine, Muschelschalen und leere Schneckenhäuser in die zwei niedrigeren Becken. „Wir haben gemerkt, dass gerade kleine Kinder gerne mit

**2500 Tiere, mehr als 100 Arten**

Das Sea Life in Timmendorfer Strand bietet spannende Einblicke in die Unterwasserwelt. Rund 2500 Tiere und mehr als 100 verschiedene Arten aus aller Welt leben dort.

Zu den Bewohnern gehören unter anderem eine Grüne Meeresschildkröte, eine Boa Constrictor, ein Oktopus und mehrere Haifischarten. Besucher erwarten neben dem Berührungsbecken auch Schau-Fütterungen, Führungen und ein Unterwassertunnel.

Der Rundgang führt die Gäste thematisch einmal um den Globus: Es geht durch den Re-

genwald, entlang der Küsten Europas und hinab in die Tiefen der Ozeane.

Vor Ort zu finden ist das Sea Life unter der Adresse Kurpromenade 5 in Timmendorfer Strand. Alle Infos und Tickets gibt es online unter [www.visitsealife.com/de/timmendorferstrand](http://www.visitsealife.com/de/timmendorferstrand).

Hinsichtlich Corona gilt die 3G-Regel – es dürfen also nur geimpfte, genesene und getestete Personen ins Sea Life. Außerdem gilt eine FFP2-Maskepflicht im Inneren sowie die gängigen Abstands- und Hygieneregeln.

ihren Händen im Wasser plansch und im Sand buddeln“, berichtet Röhme. Damit die Tiere dabei keinen Stress oder gar Schaden erleiden, gibt es zwei Becken ohne lebende Tiere, in denen unbeschwert gebuddelt werden kann. In den höheren Becken dagegen befinden sich die lebenden Tiere, die nur unter Aufsicht von Erwachsenen und unter Anleitung der Mitarbeitenden berührt werden dürfen.

**Seesterne, Krabbe und Co beziehen ihr neues Zuhause**

Diese Bewohner werden nun von den Kindern eingesetzt. „Wir haben hier zwei Seesterne, einen Einsiedlerkrebs und eine Krabbe“, sagt Sylvie Röhme und zeigt ihren Schützlingen dabei die Tiere, die sie in einer Kiste voll Wasser vor sich hat. Sie betont: „Ihr müsst ganz vorsichtig sein.“ Einer nach dem anderen darf nun behutsam eines der Tiere ins Wasser setzen. Dazu gehört hier und da auch etwas Mut. „Der piekst ja“, sagt Alessia kichernd, als sie den Einsiedlerkrebs nimmt. Auch ihre Freunde wollen das Tier mal anfassen.

Besucher dürfen die Meerestiere nicht hochnehmen. Die Biologin Katja Lukoschus, die für gewöhnlich am Becken

steht und aufpasst, erklärt die Regeln: „Die Seesterne darf man zum Beispiel nicht in der Mitte und nicht an den Enden der Arme berühren, da dort der Po und die Augen sitzen.“ Stattdessen sollte man es ganz langsam und vorsichtig von oben versuchen, mit nur einem Finger.

„Die Garnelen lassen sich gar nicht anfassen“, erklärt die Biologin. Stattdessen können Besucher ihre Hand still auf den Grund legen und warten, bis die scheuen Tierchen von allein darauf krabbeln. Sollte es den Tieren doch mal zu viel werden, greifen Katja Lukoschus und ihre Kollegen sofort ein. Woran man erkennt, dass ein Seestern gerade Stress hat? „Zum Beispiel, wenn er sich nur noch verkriecht oder nicht mehr ans Futter geht“, erklärt die Biologin. Um die Reize möglichst gering zu halten, werden die höheren Becken nur abwechselnd geöffnet. „Und es darf immer nur einer zurzeit ran.“

Um kurz vor 10 Uhr haben die Kinder alle Meerestiere eingesetzt. „Jetzt kann es losgehen“, sagt Röhme, während sie mit ihren Helfern die Utensilien zusammenräumt. Es ist alles vorbereitet für die Besucher, die schon vor der Eingangstür Schlange stehen.